

ländekäufe werden 1500 *M* zurückgestellt. Dem Rechner wird Entlastung erteilt. Der Schriftführer verliest den Jahresbericht (der in dieser Nummer abgedruckt ist). Da die Geschäfte des Schriftführers und Schriftleiters der „Mitteilungen“ besonders durch die Naturschutzarbeiten so gewachsen sind, dass sie nicht mehr gut in einer Hand vereinigt bleiben können, bittet Herr Dr. A. Schlatterer um Entlastung durch Wahl eines besonderen Schriftleiters (von Nr. 301 ab), dem dann auch die Ausgestaltung der „Mitteilungen“ im Sinne der Darlegungen in Nr. 280/81 S. 242 zufallen wird. Als solcher wurde einstimmig Herr Prof. Widmann in Freiburg gewählt. Um 7 Uhr war die Tagesordnung erledigt.

A. Schlatterer.

Jahresbericht 1914|15

(zugleich Naturschutz - Fortschritte in Baden IV).

Das Berichtsjahr zeigt in der 1. Hälfte wachsende Tätigkeit besonders in Naturschutzfragen, in der 2. aber durch den Kriegsausbruch eine Lahmlegung der meisten Vereinsarbeiten.

Für den Pflanzenschutz erliessen bis jetzt 24 von 53 Bezirksämtern Verbote (Baden, Bonndorf, Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg, Konstanz, Messkirch, Oberkirch, Pforzheim, Pfullendorf, Rastatt, Säckingen, St. Blasien, Schopfheim, Staufen, Stockach, Triberg, Ueberlingen, Villingen, Waldkirch, Waldshut, Wolfach). Die Behandlung der Frage ist sehr verschieden, in einigen Aemtern (Freiburg und Umgebung) sehr sorgfältig, in anderen oft ausserordentlich lückenhaft (in Rastatt nur gelber Enzian und weisse Seerose, in Triberg nur Stechpalme, Silber und Golddistel), wieder andere haben einfach unsere für ganz Baden berechnete Liste — ohne Rücksicht darauf, ob die Arten überhaupt vorkommen — mit Verbot belegt (St. Blasien, Staufen).

Durch eine geringe Verlegung der geplanten Bahnlinie Titi-see - St. Blasien, wofür wir der obersten Bahnverwaltung zu Dank verbunden sind, wurde der Standort des stengellosen Enzians beim Windgfällweiher vor der Gefahr der Vernichtung bewahrt.

Für den Tierschutz haben nur die Aemter Baden, Breisach und Freiburg Verbote erlassen, die aber unvollständig sind. Von unseren Vorschlägen über allgemeinen Tierschutz hat die Regierung nur die Verbesserung der Schonzeiten erledigt, in der Hauptsache ganz nach unseren Wünschen.

Von unseren Naturschutzgebieten wurde das am Kienberg bei Ebringen durch Zukäufe beträchtlich vergrößert und umfasst jetzt rund 100 Ar zum Ankaufspreis von 1000 M, fast genau $\frac{1}{8}$ des Geländes, das wir zu haben wünschen.

Als neue Aufgaben wurde uns von der Regierung überwiesen: die Berücksichtigung des Naturschutzes bei der Herstellung von Ueberlandzentralen und bei Aufstellung von Reklametafeln u. dgl.

Verschiedene in Angriff genommene Unternehmungen wurden durch den Krieg jäh abgebrochen: die Verteilung unserer „10 Gebote“ in Plakatform an die Schulen (gemeinsam mit dem „Landesverein Sächsischer Heimatschutz“), die Verhandlungen über ein Zusammenwirken mit der „staatlich empfohlenen Vogelschutzstelle“, die Errichtung grösserer Naturschutzgebiete (Kaltenbronn etc.), die Erhaltung des Gersbacher Waldes, der Schutz des Himantoglossum-Standes bei Kleinkems. Der Verkauf von Ansichtspostkarten „Naturdenkmäler Badens“ hat völlig aufgehört.

Das Landesherbar und die Vereinsbibliothek befinden sich seit Frühjahr 1914 im neuen Botanischen Institut.

Wir hoffen, dass eine günstige Erledigung des Kampfes um den Bestand unseres Vaterlands auch unserem Verein die Weiterführung seiner gemeinnützigen Arbeiten recht bald wieder ermöglichen wird. Unseren im Felde stehenden Mitgliedern wünschen wir eine siegreiche Rückkehr in die Heimat.

A. Schlatterer.

Quittungsmarken.

Wir machen darauf aufmerksam, dass für alle Mitglieder, die den laufenden Jahresbeitrag geleistet haben, dieser Nummer die Quittungsmarke für 1915 beigelegt ist. Zur Aufbewahrung wolle man sie auf die Rückseite der Mitgliederkarte kleben.

Vereinsvorstand: Vorsitzender: Landesgeologe Dr. K. Schnarrenberger, Burgunderstr. 26. — Rechner: Prof. Dr. K. Scheid, Scheffelstr. 30 (Postcheck-Konto Karlsruhe Nr. 648). — Schriftführer und Schriftleiter der „Mitteilungen“: Dr. A. Schlatterer, Sternwaldstr. 19; alle in Freiburg.

Geschlossen den 28. Mai 1915.

Druckerei Karl Strücker, Freiburg im Breisgau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1911-1915

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Schlatterer August

Artikel/Article: [Jahresbericht 1914/15 \(zugleich Naturschutz - Fortschritte in Baden IV\). 393-394](#)